

ANDRITZ AG, Graz

BILANZ zum 31. Dezember 2011 (Beträge in EUR)

Table of Balance Sheet (BILANZ) for Andritz AG as of 31.12.2011. It is divided into Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities and Equity). Aktiva includes Anlagevermögen (Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen), Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Kassenbestand), and Rechnungsabgrenzungsposten. Passiva includes Eigenkapital (Grundkapital, Rücklagen) and Verbindlichkeiten (Anleihen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2011 (Beträge in EUR)

Table of Profit and Loss Statement (GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG) for Andritz AG for the year 2011. It shows the flow from Umsatzerlöse (Sales Revenue) through various adjustments (Veränderungen des Bestands, Abschreibungen, Aufwendungen) to the final Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Operating Result) and Jahresüberschuss (Annual Surplus).

Haftungsverhältnisse In den Haftungsverhältnissen sind Haftungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 2.476.931 TEUR (Vorjahr: 1.694.170 TEUR) enthalten. Die Haftungsverhältnisse entfallen zur Gänze auf übernommene Garantien...

Table showing Umsatzerlöse (Sales Revenue) by market (Inland, Export, Gesamt) for 2011 and 2010. It includes sub-categories like Papier und Zellstoff, Walz- und Bandbehandlungsanlagen, etc.

Der Exportanteil bei den Umsatzerlösen beträgt 94% (Vorjahr 95%). Übrige sonstige betriebliche Erträge In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben diversen Mieterlösen (1.084 TEUR, Vorjahr 964 TEUR) und Erträgen aus Wechselkursdifferenzen (4.026 TEUR, Vorjahr: 6.350 TEUR) insbesondere Verrechnungen an Tochtergesellschaften (47.361 TEUR, Vorjahr 37.124 TEUR) enthalten.

Table showing Steuer vom Einkommen und vom Ertrag (Tax on Income and Profit) for 2011 and 2010. It details Körperschaftsteuer (Corporate Tax) and Körperschaftsteuer (Corporate Tax) for the current and previous years.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen insbesondere Ertragssteuern der Geschäftsjahre 2010 und 2011 sowie ausländische Quellensteuern. Seitens der Andritz AG als Gruppenprüfer erfolgten im Geschäftsjahr 2011 Weiterbelastungen an Gruppenmitglieder in Höhe von 25.792 TEUR (Vorjahr: 14.506 TEUR).

Table of Subsidiaries (Verbundene Unternehmen) listing various companies, their locations, and ownership percentages. Examples include Andritz Technology AG, Andritz Hydro GmbH, and Andritz Pulp Technologies.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 - ANHANG

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. Erläuterungen zur Bilanz - AKTIVA - Anlagevermögen - Entwicklung der Anschaffungskosten (Beträge in EUR) I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Software, Lizenzen und andere Rechte 1.530.749,68 0,00 0,00 6.685.090,51

Immaterielle Vermögensgegenstände Der aus der Verschmelzung mit der Andritz Internationale Technologie AG stammende Firmenwert von 168 MEUR wird planmäßig über 14 Jahre verteilt abgeschrieben.

Unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips wurden bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Auslandsforderungen sind in den meisten Fällen durch Exportgarantien gesichert. Unverzinsliche langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden abgezinst. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 20.209.946 EUR (Vorjahr: 18.454.726 EUR) aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Table showing the development of acquisition costs (Anschaffungskosten) for intangible assets from 2011 to 2010. It includes columns for Stand am, Zugänge, Umbuchung, Abgänge, and Stand am.

II. Sachanlagen

Table showing the development of acquisition costs for tangible assets (Sachanlagen) from 2011 to 2010. It includes columns for Stand am, Zugänge, Umbuchung, Abgänge, and Stand am.

III. Finanzanlagen

Table showing the development of acquisition costs for financial assets (Finanzanlagen) from 2011 to 2010. It includes columns for Stand am, Zugänge, Umbuchung, Abgänge, and Stand am.

IV. Verbindlichkeiten

Table showing the development of acquisition costs for liabilities (Verbindlichkeiten) from 2011 to 2010. It includes columns for Stand am, Zugänge, Umbuchung, Abgänge, and Stand am.

III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Table showing the development of acquisition costs for receivables and other assets (Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände) from 2011 to 2010. It includes columns for Stand am, Zugänge, Umbuchung, Abgänge, and Stand am.

IV. Rückstellungen

Table showing the development of acquisition costs for provisions (Rückstellungen) from 2011 to 2010. It includes columns for Stand am, Zugänge, Umbuchung, Abgänge, and Stand am.

V. Verbindlichkeiten

Table showing the development of acquisition costs for liabilities (Verbindlichkeiten) from 2011 to 2010. It includes columns for Stand am, Zugänge, Umbuchung, Abgänge, and Stand am.

VI. Rechnungsabgrenzungsposten

Table showing the development of acquisition costs for accounting adjustments (Rechnungsabgrenzungsposten) from 2011 to 2010. It includes columns for Stand am, Zugänge, Umbuchung, Abgänge, and Stand am.

III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Table showing the development of acquisition costs for receivables and other assets (Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände) from 2011 to 2010. It includes columns for Stand am, Zugänge, Umbuchung, Abgänge, and Stand am.

Aktienbeteiligungsprogramm für Führungskräfte

Optionsprogramm 1: Die 101. ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 2008 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen. Die Anzahl der berechtigten Führungskräfte gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Optionsprogramm 2: Die 103. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen. Die Anzahl der berechtigten Führungskräfte gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000, 15.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Optionsprogramm 3: Die 104. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen. Die Anzahl der berechtigten Führungskräfte gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000, 15.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Optionsprogramm 4: Die 105. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen. Die Anzahl der berechtigten Führungskräfte gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000, 15.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Optionsprogramm 5: Die 106. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen. Die Anzahl der berechtigten Führungskräfte gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000, 15.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Optionsprogramm 6: Die 107. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen. Die Anzahl der berechtigten Führungskräfte gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000, 15.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Optionsprogramm 7: Die 108. ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2010 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen. Die Anzahl der berechtigten Führungskräfte gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000, 15.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

	Optionsprogramm 1		Optionsprogramm 2	
	im Jahr 2011 aus- genützte Optionen	im Jahr 2012 aus- nützbare Optionen	eingeläumte Optionen per 31.12.2011	
Vorstand				
Wolfgang Leitner	50.000	0	50.000	
Franz Hofmann	40.000	0	10.000	
Karl Hornhofer	40.000	0	40.000	
Humbert Köfler	40.000	0	40.000	
Friedrich Papst	40.000	0	40.000	
Wolfgang Semper	20.000	0	20.000	
Letzende Angestellte	781.200	40.800	809.000	
GESAMT	1.011.200	40.800	1.009.000	
Ausübungspreise je Aktie in EUR	35,44	35,44	46,36	
Wert Optionen gesamt	bei Ausübung	31.12.11	31.12.11	
in EUR	30.873.403	1.169.326	17.699.660	

Derivative Finanzinstrumente Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte (in TEUR):		
	Umfang	Zeitwert
US-Dollar:	9.236	-321
Rennlibri:	9.029	381
Pfund Sterling:	2.819	-74
Andere Währungen	3.889	140
Summe	24.973	126

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der Terminkurse zum Bilanzstichtag durch Abzinsung des ermittelten Endwerts über die Restlaufzeit errechnet.
Die beizulegenden Zeitwerte für die Zinssicherung der Anleihen in Form von Zinsswaps betragen zum 31.12.2011 22.312 TEUR (Vorjahr: 22.880 TEUR) und repräsentieren die Marktwerte zum Bilanzstichtag.
Welters bestehen zum 31.12.2011 Zinssicherungsgeschäfte zu Beteiligungsforderungen (Umfang: 8.715 TEUR). Die beizulegenden Zeitwerte für die Zinssicherungen betragen zum 31.12.2011 179 TEUR (Vorjahr: 519 TEUR) und repräsentieren die Marktwerte zum Bilanzstichtag.
Drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden in der Bilanz nicht passiviert, da diese mit bilanzierten Aktiv- bzw. Passivposten eine geschlossene Position bilden.
Vorstand und Aufsichtsrat Die Vorstandsvergütungen betragen (in TEUR):

	2011	2010
Kurzfristige Leistungen	10.114	8.375
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	399	611
Aktienbasierte Vergütungen	541	737
	11.054	9.723

Der Gegenwart der aktienbasierten Vergütungen wurde nach IFRS ermittelt. Für Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche werden ab 2011 die Dienstzeitaufwendungen gemäß IAS 19 angesetzt.
Von verbundenen Unternehmen wurden keine Bezüge ausbezahlt. An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 346.361 EUR (Vorjahr: 342.655 EUR) ausbezahlt.
Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Vergütungen von 110.000 EUR (Vorjahr: 112.500 EUR).

Aufsichtsrat:
Gewählte Mitglieder: Helwig TORGGELER, Vorsitzender; Klaus RITTER, Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 25.8.2011); Kurt STIASSNY, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 25.8.2011); Peter MITTERBAUER; Christian NOWOTNY; Fritz OBERLERCHNER.
Delegierte Mitglieder: Georg AUER (seit 1.7.2011); Isolde FINDENIG (seit 1.1.2012); Andreas MARTINER; Martha UNGER (bis 31.12.2011); Brigitta WASSERBAUER (bis 30.6.2011).

Vorstand: Wolfgang LEITNER, Vorsitzender; Franz HOFMANN (bis 31.3.2011); Karl HORNHOFFER; Humbert KÖFLER; Friedrich PAPST; Wolfgang SEMPER (seit 1.4.2011).
Graz, am 23. Februar 2012

Der Vorstand
Wolfgang Leitner Karl Hornhofer Humbert Köfler Friedrich Papst Wolfgang Semper

Bestätigungsvermerk
Bericht zum Jahresabschluss
Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der ANDRITZ AG, Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.
Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.
Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung
Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze

ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standerregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.
Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.
Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Präfungsurteil
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der ANDRITZ AG zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht
Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.
Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 23. Februar 2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Manfred Gerlitzer e.h. Wirtschaftsprüfer	Dr. Nikolaus Müller e.h. Wirtschaftsprüfer
--	---

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Graz unter der Firmenbuchnummer FN 50935 f eingereicht.

ergeben hätte. Zu den Bewertungsverfahren gehören der Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle zwischen schadenstiftenden, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern und – sofern verfügbar – der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, DCF-Verfahren sowie Optionspreismodelle. Falls kein notierter Preis für einen aktiven Markt existiert und die verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mithilfe von Bewertungsverfahren nicht möglich ist, wird das Finanzinstrument zu Anschaffungskosten bewertet.

Effektivmethode und langfristige Anschaffungskosten Die Effektivmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten (amortized costs) eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinserträgen und -aufwendungen zu den jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zinserträge und -aufwendungen werden basierend auf dem Effektivzinssatz zeitproportional in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) Der Konzern hat die emittierten Anleihen und die dazugehörigen Zinsswaps in einem Sicherungsbeziehungsmodell im Sinne von IAS 39 zur Abschreibung des beizulegenden Zeitwerts („Fair Value Hedge“) der Anleihen designiert. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentierte der Konzern die Beziehung zwischen dem Grund- und Sicherungsgeschäft, einschließlich der Risikoprüfung und der Bewertung der Beziehung. Der Konzern hat die Sicherungsbeziehung zu Grunde liegenden Unternehmensrisiken sowie der Wertänderung der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert und nachgewiesen, dass der Zinsswap hoch effektiv in Bezug auf das abgedeckte Risiko der Änderung des beizulegenden Zeitwerts ist.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts („Fair Value Hedge“) Den Regeln des Hedge Accounting folgend wird die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die auf das abgedeckte Risiko zurückzuführende Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäftes führt zu einer entsprechenden Buchwertanpassung und wird ebenfalls direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies hat zur Folge, dass sich die Nettowertverlustauswirkung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäftes gegenseitig aufheben, wenn die Sicherungsbeziehung zu 100% effektiv ist. Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgesetzt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die erfolgswirksame Auflösung der auf das abgedeckte Risiko zurückzuführenden Buchwertanpassung des Geschäfts.

Absicherung künftiger Zahlungsströme („Cash Flow Hedge“) Der Konzern nutzt Wertpapiergeschäfte, um auf das Risiko der Preisänderung von Rohstoffpreisen abzusichern. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente, die als effektiv wirksame Absicherung von künftigen Cashflows qualifiziert werden können, werden direkt im Eigenkapital als IAS 39-Rücklage ausgewiesen. Ansonsten werden alle Gewinne oder Verluste für Absicherungen von Cashflows, die ursprünglich im Eigenkapital ausgewiesen wurden, von der IAS 39-Rücklage im Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung jener Periode transferiert, in der die gesicherte Verpflichtung oder erwartete Transaktion die Ergebnisrechnung beeinflusst.

n) Sonstige Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Forschungs- und Entwicklungskosten Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden in jener Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand ausgewiesen, da die Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten (IAS 38) nicht erfüllt werden. Insgesamt wurden im Jahr 2011 TEUR 65.641 und im Jahr 2010 TEUR 52.545 als Aufwand berücksichtigt.
Zuwendungen der öffentlichen Hand Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.
Umsatzrealisierung (ausgenommen Fertigungsaufträge) Umsätze werden dann erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmbar ist. Die Umsätze werden ohne Umsatzsteuer und Rabatte ausgewiesen, wenn die Lieferung erfolgt ist und sowohl Risiko als auch Eigentum übergegangen sind. Die Zinsen werden liquot auf Basis des jeweiligen Zinssatzes abgezinst. Dividendenerträge werden ausgewiesen, wenn das Recht der Aktionäre, die Zahlung zu erhalten, begründet wurde.
Fremdkapitalkosten Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden grundsätzlich als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.
Wertminderungsprüfungen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungsprüfungen, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert des Vermögenswertes möglicherweise höher als der erzielbare Betrag (höherer Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) ist. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird für die einzelnen Vermögenswerte eingeschätzt; ist dies nicht möglich, erfolgt eine Beurteilung der übergeordneten, Zahlungsmittel generierenden Einheiten.
Aktionsoptionspläne Aufgrund des Umstands, dass die Aktionsoptionspläne keine Abgeltung in Form eines Barausbehalts vorsehen, werden diese entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften durch direkte Erfassung des resultierenden Aufwands im Eigenkapital erfasst.
o) Fremdwährungen
Fremdwährungsstransaktionen Fremdwährungsstransaktionen werden in der funktionalen Währung, nach Anwendung des Wechselkurses zwischen funktionaler Währung und Fremdwährung im Zeitpunkt der Transaktion, dargestellt. Wechselkursdifferenzen aus der Bezahlung von monetären Posten zu Umrechnungskursen, welche von den ursprünglich erfassten abwichen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.
Ausländische Gesellschaften Ausländische vollkonsolidierte Tochtergesellschaften werden als selbstständige Unternehmen angesehen, da sie finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch unabhängig sind. Ihre funktionalen Währungen sind die jeweiligen Landeswährungen. Die Bilanzwerte dieser Tochtergesellschaften werden mit dem Bilanzstichtagskurs in die Darstellungswährung (EUR) umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Alle daraus resultierenden Umrechnungsunterschiede sind im Posten „Unterschiedsbeträge aus Währungsrechnung“ im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen.
Die für die Währungsrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Währung	Stichtagskurs am		Durchschnittskurs für	
	31. Dezem- ber 2011	31. Dezem- ber 2010	2011	2010
BRL Brasilianischer Real	2,42	2,22	2,32	2,35
CAD Kanadischer Dollar	1,32	1,33	1,38	1,37
CHF Schweizer Franken	1,22	1,25	1,23	1,38
CNY Chinesischer Yuan	8,16	8,82	8,99	9,00
DKK Dänische Krone	7,43	7,45	7,45	7,45
GBP Pfund Sterling	0,84	0,86	0,87	0,86
INR Indische Rupie	68,71	59,76	65,18	60,97
SEK Schwedische Krone	8,91	8,97	9,03	9,56
USD Amerikanischer Dollar	1,29	1,34	1,39	1,33

r) Verwendung von Schätzungen Für die Erstellung des Konzern-Abschlusses sind vom Vorstand Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die im Konzern-Abschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Anhang angegebenen Beträge beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.
 Bei der Anwendung der Bilanzierungsmethoden der Gesellschaft hat der Vorstand Schätzungen vorgenommen. Weiters hat der Vorstand zum Bilanzstichtag wichtige zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag identifiziert, die mit dem Risiko einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind:
1. Fertigungsaufträge: Die Abrechnung von Großaufträgen basiert auf Einschätzungen von Kosten und erzielbaren Erlösen. Obwohl die Einschätzungen unter Einbeziehung aller Informationen zum Bilanzstichtag getroffen werden, sind Änderungen nach dem Bilanzstichtag möglich. Diese Änderungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen sowie das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.
2. Pensions- und andere Arbeitnehmerverpflichtungen: Die Bewertung der verschiedenen Pensionspläne beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen angewandt werden. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich ändern und entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die damit zusammenhängenden Aufwendungen der Gesellschaft haben.
3. Wertminderungen: Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Hinsichtlich der Buchwerte der Firmenwerte, immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wird auf die Anhangangabe F (Erläuterungen zur Bilanz) verwiesen.
4. Aktienoptionsprogramme für Führungskräfte: Die Aktienoptionspläne werden auf Basis der Marktwerte der Optionen am Ausgabestichtag bewertet. Der Marktwert der Optionen wird auf Basis von Parametern wie Volatilität, Zinssatz, Aktienkurs, Laufzeit der Optionen und erwarteter Dividenden ermittelt.
5. Latente Steuern: Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann können aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden und müssen wertberichtigt werden.
6. Eventualverbindlichkeiten Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz nicht berücksichtigt. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist. Eine eventuelle Forderung wird im Konzern-Abschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.
E) SEGMENTINFORMATIONEN
Geschäftsbereiche Für Managementzwecke ist der Konzern auf weltweiter Basis in fünf Hauptgeschäftsbereiche untergliedert:
HYDRO Elektromechanische Ausrüstungen – v. a. Turbinen, Wasserkraftgeneratoren und Turbogeneratoren – sowie Serviceleistungen für den Neubau von Wasserkraftwerken und für die Modernisierung bestehender Wasserkraftwerke, Pumpen für die Zellstoff- und Papierindustrie sowie für andere Anwendungen (Trinkwasserversorgung etc.).
PULP & PAPER Anlagen und Serviceleistungen für die Erzeugung aller Arten von Faserstoffen (Zellstoff, Holzstoff, Recycling), Papier, Karton, Tissuepapier und Faserplatten (MDF). Biomasse-Verbrennungskessel für die Stromproduktion; Anlagen zur Produktion von Kunststoffen.
SEPARATION Anmerkung: Der Geschäftsbereich ENVIRONMENT & PROCESS wurde per 1. Oktober 2011 in Separation umbenannt.
 Anlagen, Ausrüstungen und Serviceleistungen zur Fest-Flüssig-Trennung für Kommunen und für bestimmte Industrien (z. B. Bergbau, chemische und petrochemische Industrie, Lebensmittelindustrie).
METALS Anlagen zur Produktion und Veredelung von Metallband, v. a. aus Kohlenstoffstahl und Edelstahl.
FEED & BIOFUEL Anlagen, Ausrüstungen und Serviceleistungen zur Produktion von Tierfutter und Biomassepellets (v. a. Holzpellets).
 Diese strategischen Geschäftsbereiche bilden die Basis für die primäre Segmentberichterstattung des Konzerns. Finanzinformationen nach Geschäftsbereich und geografischen Bereichen werden gemäß IFRS 8 („Geschäftssegmente“) in Abschnitt H (Segmentberichterstattung) dargestellt.
 Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns (siehe Anhangangabe D).
 Im Rahmen des internen Berichtswesens, welches die Basis für die primäre Segmentberichterstattung darstellt, werden alle Umsätze und alle direkten und indirekten Kosten (einschließlich Gemeinkosten und Verwaltungskosten) den Geschäftsbereichen zugeteilt und spiegeln die Gemeinkostenstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen wider. Die zentrale Ergebnissteuerungsgröße ist dabei das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA). Es existieren keine wesentlichen Aktivitäten zwischen den Geschäftsbereichen. Alle erfolgswirksamen Konsolidierungseffekte sind jeweils in dem betreffenden Geschäftsbereich enthalten.
 Die Überleitung umfasst zentrale Vermögenswerte und Schulden sowie Konsolidierungseffekte und Eliminierungen.
 Segmenterlöse von externen Kunden nach geografischen Regionen werden auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt.
 Es gibt keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die sich auf mehr als 10% der Unternehmenserlöse belaufen.
F) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Wäh- rung	Bestand zum 1. Jän- ner 2011	Um- rech- nung	Zu- wäch- sungen	Ab- schrei- bungen	Um- rech- nung	Bestand zum 31. De- zember 2011	Um- rech- nung	Bestand zum 31. De- zember 2010
Immaterielle Vermögenswerte	138.716	(194)	3.777	33.266	1.418	1.078	175.225	138.716
Grundstücke und Bauten	278.884	(125)	4.084	5.473	4.662	6.035	289.689	278.884
Technische Anlagen und Maschinen	311.537	(1.819)	19.683	4.371	5.683	29.573	357.662	311.537
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.641	(856)	15.373	1.109	6.679	6.611	126.199	110.641
In Bau befindliche Anlagen und geleistete Anzahlungen	44.673	(1.153)	34.057	0	165	(43.297)	34.115	44.673
Summe Sachanlagen	745.735	(3.963)	73.197	10.953	17.189	(1.078)	807.665	745.735
Summe immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	884.451	(4.147)	76.974	44.219	18.607	0	982.890	884.451

2. Pensions- und andere Arbeitnehmerverpflichtungen
 Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns (siehe Anhangangabe D).
 Im Rahmen des internen Berichtswesens, welches die Basis für die primäre Segmentberichterstattung darstellt, werden alle Umsätze und alle direkten und indirekten Kosten (einschließlich Gemeinkosten und Verwaltungskosten) den Geschäftsbereichen zugeteilt und spiegeln die Gemeinkostenstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen wider. Die zentrale Ergebnissteuerungsgröße ist dabei das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA). Es existieren keine wesentlichen Aktivitäten zwischen den Geschäftsbereichen. Alle erfolgswirksamen Konsolidierungseffekte sind jeweils in dem betreffenden Geschäftsbereich enthalten.
 Die Überleitung umfasst zentrale Vermögenswerte und Schulden sowie Konsolidierungseffekte und Eliminierungen.
 Segmenterlöse von externen Kunden nach geografischen Regionen werden auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt.
 Es gibt keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die sich auf mehr als 10% der Unternehmenserlöse belaufen.
F) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Wäh- rung	Bestand zum 1. Jän- ner 2011	Um- rech- nung	Zu- wäch- sungen	Ab- schrei- bungen	Um- rech- nung	Bestand zum 31. De- zember 2011	Um- rech- nung	Bestand zum 31. De- zember 2010
Immaterielle Vermögenswerte	107.471	1.716	3.224	31.026	4.852	131	138.716	107.471
Grundstücke und Bauten	237.217	6.459	7.227	24.568	1.712	5.125	278.884	237.217
Technische Anlagen und Maschinen	274.766	9.690	16.715	5.002	8.655	14.019	311.537	274.766
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.794	3.698	13.877	1.627	16.567	1.212	110.641	106.794
In Bau befindliche Anlagen und geleistete Anzahlungen	35.912	3.707	27.724	737	2.920	(20.487)	44.673	35.912
Summe Sachanlagen	654.689	23.554	65.543	31.934	29.854	(131)	745.735	654.689
Summe immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	762.160	25.270	68.767	62.969	34.706	0	884.451	762.160

2. Rückstellungen Siehe Tabelle am Ende des Konzernabschlusses
 Die auftragsbezogenen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Gewährleistungen, zu erwartende Auftragsrisiken und Drohverlufe.
 ANDRITZ erwartet für die auftragsbezogenen langfristigen Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten ein bis drei Jahre zahlungswirksam werden. Für die auftragsbezogenen kurzfristigen Rückstellungen erwartet das Unternehmen, dass sie im nächsten Geschäftsjahr zahlungswirksam werden.
13. Leistungen an Arbeitnehmer
Pensionspläne Einige Konzern-Unternehmen haben für bestimmte Arbeitnehmer leistungsorientierte Pensionspläne. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Zahlungen vom Ruhestand, Invalidität und für hinterlebende Familienangehörige gebildet. Die angebotenen Leistungen differieren in Abhängigkeit von der rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Situation jedes Landes. Die Leistungen hängen von den Dienstjahren und in manchen Fällen von den jeweiligen Arbeitnehmerentgelten ab.
 Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Brutto-Pensionsverpflichtung von 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 und 2010:
(in TEUR)

	2011	2010
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 1. Jänner	196.284	167.131
Währungsrechnung	3.124	17.145
Laufende Dienstleistungsaufwendungen	(5.715)	(6.576)
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	7.876	7.998
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(13.379)	(1.887)
Gezahlte Leistungen	(6.578)	(12.357)
Beiträge der Planbeitragsnehmer	2.458	2.171
Nachzuverrechnender Dienstleistungsaufwand	(279)	0
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	(6.743)	30
Akquirierte Unternehmen	0	11.477
Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 31. Dezember	217.494	196.284
Zu-/Abnahme des Planvermögens	(132.187)	(126.437)
Rückstellung zum 31. Dezember	85.307	71.847
Von den gesamten Brutto-Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 217.494 (2010: TEUR 196.284) sind TEUR 171.199 (2010: TEUR 145.677) ganz oder teilweise durch Veranlagungen in Fonds abgedeckt.		

je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahres 2011 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahres 2012 mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahres 2009 liegt, oder wenn der ungewichte Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von 20 aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2013 bis 30. April 2014 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahres 2012 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahres 2013 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahres 2009 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten geübt werden. Die Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden und sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltfrist.

Table with 4 columns: 2011, Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück (in EUR), 2010, Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück (in EUR). Rows include Bestand zum 1. Jänner, Gewährte Optionen, Ausübende Optionen, Verfallene Optionen, Bestand zum 31. Dezember, Ausübbar am Jahresende.

Table with 4 columns: Rest-laufzeit kleiner 1 Monat, Rest-laufzeit zwischen 1 und 3 Monaten, Rest-laufzeit zwischen 4 und 12 Monaten, Rest-laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren, Rest-laufzeit über 5 Jahre, Gesamt. Rows include Anleihen, Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten, Verpfändungen aus Finanzierungsleasing.

Table with 4 columns: Rest-laufzeit kleiner 1 Monat, Rest-laufzeit zwischen 1 und 3 Monaten, Rest-laufzeit zwischen 4 und 12 Monaten, Rest-laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren, Rest-laufzeit über 5 Jahre, Gesamt. Rows include Anleihen, Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten, Verpfändungen aus Finanzierungsleasing.

Die verzinslichen Bankverbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Kontokorrentkrediten von Kreditinstituten zu variablen und fixen Zinssätzen.

Im ANDRITZ-Konzern gibt es keine wesentlichen Zahlungsverzüge bei eigenen Zahlungsverpflichtungen. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden im Regelfall fristgemäß getilgt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Table with 4 columns: 2011, 2010. Rows include Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen, Bank-, Urteilsrückstellungen und sonstige Personalverbindlichkeiten, Ausstehende Rechnungen für auftragsbezogene Kosten, Rechnungsabgrenzungsposten, Beizulegende Zeitwerte von Devisentermingeschäften, Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern und Abgaben, Verbindlichkeiten aus Provisionen, Beizulegende Zeitwerte von Warentermingeschäften, Übrige Verbindlichkeiten.

In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.572 enthalten (2010: TEUR 1.353).

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der sonstigen Verbindlichkeiten ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Table with 4 columns: 2011, 2010. Rows include Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Umsatzerlöse, als Umsatzerlöse ausgewiesene Erlöse, aus dem laufenden Projektgeschäft, Sonstige.

Table with 4 columns: 2011, 2010. Rows include Sonstige betriebliche Erträge, Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Fremdwährungskursverläufe, Mietaufwendungen, Öffentliche Zuwendungen, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen, Erträge aus Versicherungsverträgen, Übrige.

Table with 4 columns: 2011, 2010. Rows include Personalaufwand, Löhne und Gehälter, Aufwendungen für Altersversorgung, Aufwendungen für Abfertigungen, Aufwendungen für Sozialabgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben, Sonstige Sozialaufwendungen.

Table with 4 columns: 2011, 2010. Rows include Sonstige betriebliche Aufwendungen, Fremdwährungskursverluste, Vertriebsaufwendungen, Miet- und Leasingaufwendungen, Veränderung von Wertberichtigungen zu Forderungen, Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Aufwendungen für Patente, Rechte und Lizenzen, Versicherungsaufwendungen, Übrige.

Table with 4 columns: 2011, 2010. Rows include Finanzergebnis, Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und ähnliche Erträge, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Zinsergebnis, Sonstiges Finanzergebnis.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 5.750 (2010: TEUR 7.047) für den Zinsaufwand aus Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern sowie erwartete Erträge aus Pensionsverträgen enthalten.

Table with 4 columns: 2011, 2010. Rows include Steuern vom Einkommen und Ertrag, Laufender Steueraufwand, Latenter Steuerertrag aus dem Entstehen und der Auflösung von temporären Differenzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen: Aktive latente Steuern, Verbindlichkeiten aus latenten Steuern, Übrige.

Table with 4 columns: 2011, 2010. Rows include Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), Steuerertrag, Steuerliche Auswirkungen von Steuersatzänderungen und Steuersatzdifferenzen, sonstigen Veränderungen.

Table with 4 columns: 2011, 2010. Rows include Aktive latente Steuern, Verbindlichkeiten aus latenten Steuern, Übrige.

Table with 4 columns: 2011, 2010. Rows include Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Steuerlicher Verlust/vorvertrag, Aktive latente Steuern/Verbindlichkeiten, Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern, Aufrechnung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen, Steuerabgrenzungen gegenüber dem derzeitigen Steuerbezug, Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung, Hohe Werte an aktiven latenten Steuern in Vorräten und passiven latenten Steuern in Verbindlichkeiten.

Für die folgenden Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Brutto-Bertrag): Abzug steuerlicher temporäre Differenzen, Steuerliche Verlust/vorträge, Bei der Beurteilung der Verhältnißmäßigkeit aktiver latenter Steuern trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind.

Unter Heranziehung des steuerpflichtigen Einkommens früherer Jahre sind die Prognosen über das steuerpflichtige Einkommen zukünftiger Jahre, in denen die aktiven latenten Steuern abzugsfähig sind, ist der Vorstand der Auffassung, dass die Realisierung dieser Steuer- und der steuerlichen Verlust/vorträge wahrscheinlich ist.

22. Ergebnis je Aktie Das Ergebnis je Aktie (wie im Anschluss an die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angegeben) wurde errechnet, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzern-Ergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der Stammaktien, die während der Periode ausgegeben waren, dividiert wurde.

H) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG Die Segmentinformationen werden nach folgenden Kriterien dargestellt: Geschäftsbereiche Die ANDRITZ-GRUPPE betreibt ihre Geschäftstätigkeiten in den folgenden Bereichen: a) HYDRO (HY); b) PULP & PAPER (PP); c) SEPARATION (SE); d) METALS (ME); e) FEED & BIOFUEL (FB).

Table with 7 columns: 2011, 2010, HY, PP, SE, ME, FB, Gesamt. Rows include Umsatzerlöse, Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA), Summe Aktiva, Summe Passiva, exkl. Summe Eigenkapital, Investitionsaktivitäten, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen, In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 124.220 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden.

Table with 7 columns: 2011, 2010, Europa, Amerika, Südamerika, Asien, Rest der Welt und Konsolidiert, Gesamt. Rows include Vermögenswerte, Investitionen, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen, In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 124.220 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden.

Table with 7 columns: 2011, 2010, HY, PP, SE, ME, FB, Gesamt. Rows include Umsatzerlöse, Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA), Summe Aktiva, Summe Passiva, exkl. Summe Eigenkapital, Investitionsaktivitäten, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen.

Table with 7 columns: 2011, 2010, Europa, Amerika, Südamerika, Asien, Rest der Welt und Konsolidiert, Gesamt. Rows include Vermögenswerte, Investitionen, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen, In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 125.445 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden.

Table with 7 columns: 2011, 2010, Europa, Amerika, Südamerika, Asien, Rest der Welt und Konsolidiert, Gesamt. Rows include Vermögenswerte, Investitionen, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen, In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 125.445 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden.

Table with 7 columns: 2011, 2010, Europa, Amerika, Südamerika, Asien, Rest der Welt und Konsolidiert, Gesamt. Rows include Vermögenswerte, Investitionen, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen, In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 125.445 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden.

Table with 7 columns: 2011, 2010, Europa, Amerika, Südamerika, Asien, Rest der Welt und Konsolidiert, Gesamt. Rows include Vermögenswerte, Investitionen, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen, In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 125.445 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden.

Table with 7 columns: 2011, 2010, Europa, Amerika, Südamerika, Asien, Rest der Welt und Konsolidiert, Gesamt. Rows include Vermögenswerte, Investitionen, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen, In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 125.445 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden.

Table with 7 columns: 2011, 2010, Europa, Amerika, Südamerika, Asien, Rest der Welt und Konsolidiert, Gesamt. Rows include Vermögenswerte, Investitionen, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen, In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 125.445 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden.

Table with 7 columns: 2011, 2010, Europa, Amerika, Südamerika, Asien, Rest der Welt und Konsolidiert, Gesamt. Rows include Vermögenswerte, Investitionen, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen, In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 125.445 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden.

Table with 7 columns: 2011, 2010, Europa, Amerika, Südamerika, Asien, Rest der Welt und Konsolidiert, Gesamt. Rows include Vermögenswerte, Investitionen, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen, In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 125.445 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden.

Table with 7 columns: 2011, 2010, Europa, Amerika, Südamerika, Asien, Rest der Welt und Konsolidiert, Gesamt. Rows include Vermögenswerte, Investitionen, Außenumsätze, Langfristige Vermögenswerte, Investitionen, In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von TEUR 125.445 für Umsätze enthalten, die in Österreich ausgeführt werden.

gelleerten Komponenten und Systeme kann gravierende Folgen für Menschen und materielle Vermögen haben. Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Europa-Länder und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung (v. a. in Europa und den USA) bedeuten ebenso ein ernstes Risiko für die finanzielle Entwicklung der ANDRITZ-GRUPPE.

Weiters stellt eine mögliche Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Emerging Markets ein Risiko für die Gruppe dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu Verzögerungen bei der Abwicklung bestehender Aufträge sowie zur Verzögerung oder Einstellung laufender Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragstand der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können. Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen.

Das Zahlungsausfallrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert, jedoch können einzelne Zahlungsausfälle einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich risikoreich oder sehr risikoreich eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert. Wechselkursrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung des Auftragsbestandes werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten - v. a. Devisentermingeschäfte und Swaps - minimiert und gesuldet.

Der Konzern schließt Devisentermingeschäfte ab, um das Fremdwährungskursrisiko auszuscheiden, das aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert. Das Transaktionsrisiko wird für jede einzelne Fremdwährung berechnet und berücksichtigt Fremdwährungsoptionen und -verbindlichkeiten sowie bestimmte außerbilanzielle Positionen, wie zum Beispiel sehr wahrscheinliche künftige Cashflows aus festen Verpflichtungen und aus sehr wahrscheinlichen Ein- und Verkäufen. Die Fremdwährungskursrisiken des Konzerns resultieren aus dem Umstand, dass der Konzern in verschiedenen Ländern weltweit operiert, Produktionsstätten besitzt und Umsätze tätigt. Der Konzern hat seine Devisentermingeschäfte mit dem beizulegenden Zeitwert („fair value“) bewertet.

Cashflow-Risiken werden durch das Cashmanagement-System der Gruppe, das alle Cash-Zu- und -Abflüsse der großen ANDRITZ-Tochtergesellschaften kontrolliert, minimiert. Das Cashmanagement-System überwacht auch das zentrale Pooling dieser Aktivitäten, um die Zinseinkünfte zu optimieren. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken, insbesondere durch das Halten von angemessenen Rücklagen, durch die Ausgabe von Anleihen, durch umfangreiche Anziehungen von Kunden sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

a) Liquiditätsrisiken Zur bestmöglichen Reduktion der finanziellen Risiken und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition hat die ANDRITZ-GRUPPE umfassende Treasury-Richtlinien und ein transparentes Informationssystem implementiert. Die ANDRITZ-GRUPPE ist hinsichtlich Liquidität sehr gut positioniert und verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven sowie einen gesicherten Zugang zu Liquidität. Die Gruppe vermeidet es, von einer einzigen Bank oder von nur wenigen Banken abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Durch diese Diversifikation versucht ANDRITZ, das Kontrahentenrisiko bestmöglich zu minimieren. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE haben. Darüber hinaus kann eine Verschlechterung der Einschätzung der Bonität von ANDRITZ durch mehrere Banken den finanziellen Spielraum von ANDRITZ, insbesondere im Hinblick auf zu erstellende Avale, einschränken.

ANDRITZ verfolgt eine risikoaverse Veranlagungsstrategie. Geld wird weitgehend in risikoarme Finanzanlagen investiert, wie z. B. in Staatsanleihen, staatsgarantierte Anleihen, Wertpapierfonds zur Deckung der Pensionsverpflichtungen, einlagensichere Schuldscheindarlehen oder Termingeld. Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten können jedoch zu einer ungünstigen Preisentwicklung bei verschiedenen Wertpapieren, in welche die Gruppe investiert hat (z. B. Wertpapierfonds oder Anleihen), oder zu deren Unhandbarkeit führen. Dies könnte sich aufgrund notwendiger Wertberichtigungen oder Wertberichtigungen negativ auf das Finanzergebnis oder das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE auswirken. Durch die Krise erhöht sich zudem das Ausfallrisiko einzelner Emittenten der Wertpapiere bzw. der Kunden. Der Vorstand wird in regelmäßigen Abständen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures in der ANDRITZ-GRUPPE informiert. Aufgrund der aktuellen Staatsschuldenkrise in der Europäischen Union ist das Risiko eines kompletten oder teilweisen Zerfalls der Euro-Zone und eines damit verbundenen möglichen Zusammenbruchs des Euro-Währungssystems gegeben. Dies würde sich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit negativ auf die Finanz-, Liquiditäts- und Ergebnisentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE auswirken.

b) Kreditrisiken Kreditrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs oder -ausfalls der Vertragspartner werden durch die Anwendung von Kreditprüfungen, Kreditlimits und Prüfungsprotokollen kontrolliert. Sofern geeignet, erhält der Konzern staatliche Exportgarantien oder Garantien von ähnlichen privaten Institutionen, um das Risiko des Zahlungsausfalls zu reduzieren. Das Ausfallrisiko aus flüssigen Mitteln und Wertpapieren ist gering, da durch eine konservative Anlagestrategie eine möglichst breite Streuung bei gleichzeitig festgelegten Mindestkriterien für die Bonität der Vertragspartner in der Veranlagung festgelegt wird. Für gewisse Positionen im Finanzvermögen und in den Finanzverbindlichkeiten hat die Gruppe ein einlagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung. Im Konzern-Abschluss sind diese Positionen nur mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Für alle bekannten Risiken wurden Wertberichtigungen durchgeführt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zukünftig zum Eintritt von über die gebildeten Wertberichtigungen hinausgehenden Zahlungsausfällen kommt. Ohne Berücksichtigung der oben beschriebenen Risikominimierungsstrategien entspricht das maximale Ausfallrisiko des Konzerns den erfassten finanziellen Vermögenswerten in den entsprechenden Kategorien und lautet wie folgt:

Table with 4 columns: 2011, 2010. Rows include Held for trading, Available for sale, Loans and receivables, Flüssige Mittel.

In der Kategorie „Available for sale“ ist ein Stand an Wertminderungen in Höhe von TEUR 4.038 enthalten (Stand 2010: TEUR 4.386). In der Kategorie „Loans and receivables“ ist ein Stand an Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt TEUR 25.526 (Stand 2010: TEUR 22.354) enthalten.

Die Veränderung gegenüber den ausgewiesenen Konzern-Ergebnissen stammt hauptsächlich aus der Marktwertveränderung von Devisentermingeschäften für US-Dollar bzw. Schweizer Franken mit neuen Kursen.

Zinssensitivität Die Sensitivitätsanalyse wurde für das Zinsänderungsrisiko der Anleihen zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die Gesellschaft als Anleiheemittent ist grundsätzlich durch die fixe Verzinsung gegenüber den Anleihehabern keinem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt, jedoch würde sich eine Änderung des Zinssatzes in den beizulegenden Zeitwerten der Anleihen niederschlagen. Für die Anleihen wurden jedoch Zinsswaps zur Absicherung des Risikos aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts abgeschlossen. Dadurch ergibt sich für die Gesellschaft netto die Verpflichtung, eine variable Verzinsung auf Basis des 1-Monats-Eurokur bzw. 3-Monats-Eurokur zu leisten. Im Rahmen der internen Berichterstattung über das Zinsrisiko wird dabei eine Zinssensitivität von 100 Basispunkten unterstellt. Dies stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer möglichen Änderung des Zinssatzes dar.

Table with 4 columns: Bilanzansatz, Marktwert, Bilanzansatz, Marktwert. Rows include Sonstige Finanzanlagen, Available for sale, Loans and receivables, Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Wertpapiere des Umlaufvermögens, PASSIVA, Finanzverbindlichkeiten, Sonstige Verbindlichkeiten.

Table with 4 columns: Buchwert, Marktwert, Buchwert, Marktwert. Rows include Flüssige Mittel, Derivate, Eingebettete Derivate, Available for sale, Wertpapiere des Anlagevermögens und Beteiligungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Loans and receivables, Ausleihungen und Schuldverschuldarlehen, Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für Projekte, sowie für dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen, Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte.

Table with 4 columns: Buchwert, Marktwert, Buchwert, Marktwert. Rows include Flüssige Mittel, Derivate, Eingebettete Derivate, Available for sale, Wertpapiere des Anlagevermögens und Beteiligungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Loans and receivables, Ausleihungen und Schuldverschuldarlehen, Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für Projekte, sowie für dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen, Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte.

Table with 4 columns: Buchwert, Marktwert, Buchwert, Marktwert. Rows include Flüssige Mittel, Derivate, Eingebettete Derivate, Available for sale, Wertpapiere des Anlagevermögens und Beteiligungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Loans and receivables, Ausleihungen und Schuldverschuldarlehen, Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für Projekte, sowie für dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen, Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte.

Table with 4 columns: Buchwert, Marktwert, Buchwert, Marktwert. Rows include Flüssige Mittel, Derivate, Eingebettete Derivate, Available for sale, Wertpapiere des Anlagevermögens und Beteiligungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Loans and receivables, Ausleihungen und Schuldverschuldarlehen, Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für Projekte, sowie für dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen, Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte.

Table with 4 columns: Buchwert, Marktwert, Buchwert, Marktwert. Rows include Flüssige Mittel, Derivate, Eingebettete Derivate, Available for sale, Wertpapiere des Anlagevermögens und Beteiligungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Loans and receivables, Ausleihungen und Schuldverschuldarlehen, Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für Projekte, sowie für dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen, Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte.

Table with 4 columns: Buchwert, Marktwert, Buchwert, Marktwert. Rows include Flüssige Mittel, Derivate, Eingebettete Derivate, Available for sale, Wertpapiere des Anlagevermögens und Beteiligungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Loans and receivables, Ausleihungen und Schuldverschuldarlehen, Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für Projekte, sowie für dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen, Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben: Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten. Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind. Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Stufe 3 gliedert und zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumente bestehen hauptsächlich aus den Anleihen. Die Überleitung der Anleihen ist wie folgt:

Table with columns for (in TEUR), Bestand zum 1. Jänner, Bestand zum 31. Dezember, and sub-rows for Gewinn/Verluste in Gewinn- und Verlustrechnung, Tilgungen, and Gewinn/Verluste für die am Jahresende bestehenden Verbindlichkeiten.

Table with columns for 2011, 2010, and sub-rows for Bestand zum 1. Jänner, Bestand zum 31. Dezember, and various financial metrics like Summe der Mindesteinzahlungen and Abzüglich Zinsenanteil.

b) Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts („fair value“) Die beizulegenden Zeitwerte für Derivatgeschäfte und eingetragte Derivate werden auf Basis der Terminkurse zum Bilanzstichtag ermittelt.

Table with columns for (in TEUR), 2011, 2010, and sub-rows for Derivatgeschäfte mit positiven Zeitwerten and Derivatgeschäfte mit negativen Zeitwerten.

Die Restlaufzeiten der Derivatgeschäfte sind wie folgt:

Table with columns for (in TEUR), unter 1 Jahr, mehr als 1 Jahr, Gesamt, and sub-rows for US-Dollar, Schweizer Franken, Euro, and Andere Währungen.

Zum Bilanzstichtag ergaben sich folgende beizulegende Zeitwerte für die eingetragten Derivate:

Table with columns for (in TEUR), 2011, 2010, and sub-rows for Eingetragte Derivate mit positiven Zeitwerten and Eingetragte Derivate mit negativen Zeitwerten.

Die Restlaufzeiten der eingetragten Derivate sind wie folgt:

Table with columns for (in TEUR), unter 1 Jahr, mehr als 1 Jahr, Gesamt, and sub-rows for US-Dollar, Schweizer Franken, Euro, and Andere Währungen.

Der beizulegende Zeitwert für die Zinssicherungen mit einem insgesamt positiven Zeitwert beträgt für 2011 TEUR 22.312 (2010: positiver Zeitwert von TEUR 22.880).

Der beizulegende Zeitwert für die Warentermingeschäfte mit einem insgesamt negativen Zeitwert beträgt für 2011 TEUR 468 (2010: positiver Zeitwert von TEUR 861). Davon sind TEUR 305 (2010: TEUR 722) in weniger als einem Jahr fällig.

Flüssige Mittel, kurz- und langfristiges Finanzvermögen Der Buchwert der flüssigen Mittel und des sonstigen Finanzvermögens entspricht aufgrund der relativ kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente dem Marktwert.

Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten Wertpapieren basiert auf aktuellen Kursen. Die Wertpapiere des Konzerns werden als zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten Die historischen Buchwerte von Forderungen und Verbindlichkeiten, alle zu üblichen Zahlungskonditionen, entsprechen im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Der Buchwert entspricht wegen der kurzen Fälligkeit dieser Verbindlichkeiten im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Verbindlichkeiten basieren auf den aktuellen Zinssätzen für Verbindlichkeiten mit demselben Fälligkeitsmuster. Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Darlehen und anderen Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen entsprechen im Wesentlichen deren Buchwerten.

Der Vorstand ist der Auffassung, dass das Risiko von Zinssatzänderungen bei Finanzanlagen und übrigen Verbindlichkeiten nicht von Bedeutung ist.

c) IAS 39-Rücklage Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewegungen der direkt im Eigenkapital erfassten IAS 39-Rücklage:

Table with columns for Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Sicherungsgeschäften, Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Wertpapieren, Nicht realisierter Gewinn (Verlust) IAS 39-Rücklage, and sub-rows for Bestand zum 31. Dezember 2009, Änderungen der Zeitwerte, Bestand zum 31. Dezember 2010, and Bestand zum 31. Dezember 2011.

Die Nettogewinne und -verluste für jede Kategorie von Finanzinstrumenten lauten wie folgt:

Table with columns for (in TEUR), Held for trading Derivate, Held for trading eingetragte Derivate, Available for sale Wertpapiere, and sub-rows for Änderungen des Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst im Eigenkapital erfasst, Recycling aus Eigenkapital, and Nettogewinne/(-verluste).

2010 (in TEUR) Änderungen des Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst im Eigenkapital erfasst, Recycling aus Eigenkapital, Nettogewinne/(-verluste).

2011 (in TEUR) Änderungen des Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst im Eigenkapital erfasst, Recycling aus Eigenkapital, Nettogewinne/(-verluste).

L) LEASING Der Konzern ist verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Maschinen, Büroräume und andere Gegenstände als Leasingnehmer eingegangen. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Beschränkungen der Konzern-Aktivitäten betreffend Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingvereinbarungen.

Die künftigen Mindesteinzahlungen aus den unkündbaren Operating-Leasingvereinbarungen stellen sich wie folgt dar (in TEUR):

Table with columns for 2011, 2010, and sub-rows for Bis zu einem Jahr, 1 bis 5 Jahre, and Länger als 5 Jahre.

M) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE Verschiedene Verfahren und Klagen, welche aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultieren, sind anhängig oder werden in der Zukunft gegen den Konzern vielleicht geltend gemacht werden. Diese stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Projekten, Fragen des Geistigen Eigentums, Arbeitsrecht und Produkthaftung. Obwohl der Ausgang der Verfahren und Klagen nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, ist der Vorstand der Meinung, dass das Ergebnis dieser Verfahren und Klagen, im Einzelnen und insgesamt, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf das Geschäft, die Liquidität, das Ergebnis oder die Finanzlage der Gesellschaft haben wird.

Zum 31. Dezember 2011 war die ANDRITZ Inc., ein Unternehmen der ANDRITZ-GRUPPE, eine von vielen Beklagten in 56 Arbestverfahren in den USA. Bei fast all diesen Fällen handelt es sich um Mehrparteienverfahren gegen mehrere Beklagte. Insgesamt sind 450 Kläger in diese Verfahren involviert. ANDRITZ Inc. plant jede einzelne Klage anzufechten. Da für den Großteil dieser Verfahren bisher weder Erkenntnisse noch Sachverhaltsdarstellungen vorliegen, ist es für ANDRITZ nicht möglich, das volle Ausmaß von eventuellen Auswirkungen abzuschätzen.

Rücknahmeverpflichtungen, die über die branchenüblichen Gewährleistungsansprüche hinausgehen liegen nicht vor. Weitere Chancen und Risiken aus außerbilanziellen Geschäften sind dem Vorstand derzeit nicht bekannt.

N) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden nur in wesentlichem Ausmaß getätigt. Da die Transferpreis-Richtlinie des Konzerns Verrechnungspreise vorsieht, die den marktüblichen Bedingungen entsprechen, werden keine Transaktionen durchgeführt, die marktüblich sind. Die Nichtbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzern-Abschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Posten betragen:

Table with columns for (in TEUR), 2011, 2010, and sub-rows for Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, and Aufwendungen.

Knapp 30% der Aktien befinden sich in Besitz der Certus Beteiligungs-GmbH, deren Geschäftsführer Wolfgang Leitner, Vorstandsvorsitzender der ANDRITZ AG, ist. Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder bzw. Mitglieder des Vorstands der ANDRITZ AG tätig sind, sind von untergeordneter Bedeutung.

Vorstandsvergütungen Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable/erfolgsabhängige Bestandteile, wobei die Höhe der variablen Vergütung vom erzielten Jahresüberschuss inklusive Berücksichtigung von linearen Firmenwertabschreibungen abhängig ist. Bei neu abgeschlossenen Vorstandsverträgen wurde als Höchstwert der jährlichen variablen Vergütung das Dreifache der fixen Jahresvergütung festgesetzt. Ein etwaiger darüber hinausgehender Betrag wird als variable Vergütung auf die Folgejahre gutgeschrieben. Bei Unterschreiten eines definierten Mindestbetrags beim Konzern-Ergebnis entsteht ein Malus, der ebenso auf die Folgejahre übertragen wird und zur Kürzung zukünftiger variabler Gehaltsbestandteile führt.

Bei sämtlichen seit dem Börsengang aufgelegten Aktienoptionsprogrammen für leitende Angestellte und den Vorstand war ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands spätestens zum Zeitpunkt der Zuteilung der Optionen zu erbringen. Dieses Eigeninvestment muss bis zu einer allfälligen Ausübung der Optionen ununterbrochen von den am Optionsprogramm teilnehmenden Personen gehalten werden und bei Ausübung nachgewiesen werden. Als Wartefrist zur Ausübung der Optionen sind drei Jahre bei aufrechter Beschäftigung (Ausnahme: planmäßiges Ende gemäß Vertragsbestimmungen) vorgesehen.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden Ansprüche auf Versorgungsleistungen gewährt. Diese beinhalten neben einer Alterspension Ansprüche im Falle einer Berufsunfähigkeit sowie Pensionsleistungen für Hinterbliebene nach dem Ableben der Berechtigten. Die Alterspension wird in der Regel ab Erreichung eines bestimmten Lebensalters ausbezahlt, sofern das Arbeitsverhältnis zu diesem Zeitpunkt bereits beendet ist. Die Verwaltung wurde in eine Pensionskasse ausgelagert. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Arbeitsverhältnisse werden die bis zu diesem Zeitpunkt einbezahlten Beiträge unverfallbar. Die Höhe des Versorgungsanspruchs ist bis zum Anfall einer Versorgungsleistung nicht wertschöpfend, danach erfolgen jährliche Anpassungen. Alle Vorstandsmitglieder haben bei Beendigung der Funktion und unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungsansprüche im Sinne des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes, außer die Beendigung beruht auf einer gerechtfertigten Entlassung.

Die Grundsätze der Vergütung für den Vorstand und leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechen den Vorgaben des österreichischen Corporate-Governance-Kodex. Als Aufwendungen für den Vorstand wurden erfasst:

Table with columns for (in TEUR), 2011, 2010, and sub-rows for Kurzfristige Leistungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, and Aktienbasierte Vergütungen.

Im Jahr 2011 wurde eine Pensionsrückstellung von TEUR 4.446 (2010: TEUR 4.178) für frühere Vorstandsmitglieder und deren Angehörige ausgewiesen. Die laufenden jährlichen Aufwendungen betragen im Jahr 2011 TEUR 825 (TEUR 458 in 2010). Die ANDRITZ AG hat für 2011 eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Die Kosten werden von der Gesellschaft getragen. Die D&O-Versicherung sichert bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der ANDRITZ-GRUPPE ab. Die jährlichen Kosten betragen ca. 240 TEUR.

Vergütungen an den Aufsichtsrat Das Vergütungsschema für die Aufsichtsratsmitglieder setzt sich aus einer fixen und einer erfolgsabhängigen Komponente zusammen. Die fixe Komponente besteht aus einem Gesamtbetrag, der so zu verteilen ist, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das Einhalbfache der Vergütung eines einfachen Mitglieds erhält. Die zweite Komponente besteht aus einem Sitzungsgeld, das sich aus einem Pauschalbetrag pro Sitzung ergibt, an der ein Mitglied teilnimmt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten insgesamt Vergütungen in der Höhe von TEUR 110 (2010: TEUR 113).

D) AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN DES KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFERS Die Aufwendungen für Leistungen des Konzern-Abschlussprüfers setzen sich wie folgt zusammen:

Table with columns for (in TEUR), 2011, 2010, and sub-rows for Abschlussprüfungen, Steuerberatungsleistungen, and Sonstige Leistungen.

P) KONZERN-UNTERNEHMEN

Table with columns for Gesellschaft, Firmensitz, Anteil, and sub-rows for Anstalt für Strömungsmaschinen GmbH, ANDRITZ Technology and Asset Management GmbH, ANDRITZ Finance GmbH, ANDRITZ Power & Water GmbH, and ANDRITZ Energy & Environment GmbH.

Table with columns for AE&E Energy & Environmental Engineering (Shanghai) Co Ltd, AE Energietechnik GmbH, AFB Holding GmbH, ANDRITZ Feed & Biofuel (China) Limited, European Mill Service GmbH, ANDRITZ R&M Service S.R.L., ANDRITZ HYDRO GmbH, ANDRITZ HYDRO S.A.S., ANDRITZ HYDRO Private Limited, ANDRITZ Deutschland, and sub-rows for Shanghai, China, Raabs, Österreich, Graz, Österreich, Foshan, China, Graz, Österreich, Bukarest, Rumänien, Wien, Österreich, Grenoble, Frankreich, Bhopal, Indien, Krefeld, Deutschland, Hemer, Deutschland, Bretten-Gölschhausen, Deutschland, Hemer, Deutschland, Regensburg, Deutschland, Köln, Deutschland, Spišská Nová Ves, Slowakei, Ravensburg, Deutschland, Senden, Deutschland, Csnad, Rumänien, Senden, Deutschland, Selangor, Malaysia, Ravensburg, Deutschland, Krefeld, Deutschland, Düren, Deutschland, Düsseldorf, Deutschland, Laufen, Deutschland, Laufen, Deutschland, Laufen, Deutschland, Laufen, Deutschland, Springe, Deutschland, Vierkirchen, Deutschland, Florenze, Delaware, USA, Schwabisch Gmünd, Deutschland, Schwabisch Gmünd, Deutschland, Rofing, Deutschland, Singapur, Singapur, Boksburg, Südafrika, Isartal, Deutschland, Madrid, Spanien, Vicenza, Italien, Aosta, Italien, Kiens, Schweiz, Morelia, Mexiko, Jevnaker, Norwegen, El Dorado, Panama, São Paulo, Brasilien, Ankara, Türkei, Jakarta, Indonesien, Lima, Peru, Kyalami, Südafrika, Bogotá, Kolumbien, Prag, Tschechische Republik, New Delhi, Indien, Caracas, Venezuela, Kuala Lumpur, Malaysia, Makati City, Philippinen, Makati City, Philippinen, Hammarfest, Norwegen, Glasgow, Großbritannien, Leeds, Großbritannien, Limassol, Zypern, Büsach, Schweiz, Chennai, Indien, Wien, Österreich, Esbjerg, Dänemark, Porto Alegre, Brasilien, Humenné, Slowakei, Santiago de Chile, Chile, Roswell, Georgia, USA, Roswell, Georgia, USA, Tualatin, Oregon, USA, Arlington, Texas, USA, Decatur, Georgia, USA, Charlotte, North Carolina, USA, Spokane, Washington, USA, Valéry-Villacoubay, Frankreich, Asnières-sur-Seine, Frankreich, Hagenau, Frankreich, Carrum Downs, Australien, Carrum Downs, Australien.

Table with columns for Beteiligungs GmbH, ANDRITZ GmbH, ANDRITZ Kaiser GmbH, ANDRITZ Sandwig GmbH, ANDRITZ Fiedler GmbH, ANDRITZ Separation GmbH, ANDRITZ Jochman s.r.o., ANDRITZ Fillesbett Systeme GmbH, Lenseer Verwaltungs GmbH, ANDRITZ S.R.L., Lenseer Filtration GmbH, Lenseer Asia Sdn. Bhd., ANDRITZ HYDRO GmbH, ANDRITZ Kusters GmbH, ANDRITZ Kuffner GmbH, AKRE Real Estate GmbH, ANDRITZ Maerz GmbH, Modul Systeme Engineering AG, Modul Systeme Projekt, Vervalungs GmbH, Modul Systeme, Projekt GmbH & Co. KG, Modul Seeger Verwaltungs GmbH, Springer Maschinen- und Reparatur-Service GmbH, ANDRITZ KMPF GmbH, ANDRITZ KMPF Inc., ANDRITZ Ritz GmbH, Ritz Verwaltungs GmbH, ANDRITZ Atrio GmbH, Ritz Pumps Pte. Ltd., Ritz Pumps South Africa (Pty) Ltd., ANDRITZ Ritz Immobilien GmbH, TANIAM GmbH & Co. KG, ANDRITZ HYDRO S.L., ANDRITZ HYDRO S.r.l., ANDRITZ HYDRO AG, ANDRITZ HYDRO S.A. de C.V., ANDRITZ HYDRO S.A., ANDRITZ HYDRO S.A., ANDRITZ HYDRO Brasil Ltda., ANDRITZ HYDRO Ltd. Sti., PT. ANDRITZ HYDRO, ANDRITZ HYDRO S.A., ANDRITZ HYDRO (Pty) Ltd., ANDRITZ HYDRO Ltda., ANDRITZ HYDRO s.r.o., ANDRITZ India Private Limited, ANDRITZ HYDRO C.A., ANDRITZ POWER Sdn. Bhd., ANDRITZ HYDRO Inc., PHP Philippines HYDRO Project Inc., Hammerfest Strom AS, Hammerfest Strom UK Ltd., The Hydro Equipment Association Limited, HGI Holdings Limited, AP Anlage-Projektierungs AG, ANDRITZ Separation (India) Private Ltd., ACB Entwicklungsgesellschaft mbH, ANDRITZ FEED & BIOFUEL A/S, ANDRITZ FEED & BIOFUEL Brasil Ltda., ANDRITZ FEED & BIOFUEL s.r.o., ANDRITZ Chile Ltda., ANDRITZ (USA) Inc., ANDRITZ Inc., ANDRITZ Finance Inc., Delta Holding Corporation, ANDRITZ Separation Inc., ANDRITZ AUTOMATION Inc., ANDRITZ HYDRO Corp., Precision Machine and Supply, Inc., ANDRITZ S.A.S., ANDRITZ Selas S.A.S., Lenseer Filtration S.a.r.l., Jaybee Eng. (Holdings) Pty. Ltd., ANDRITZ Pty. Ltd.

Table with columns for ANDRITZ Ingeniería S.A., ANDRITZ Brasil Ltda., ANDRITZ Separation Indústria e Comércio de Equipamentos de Filtração Ltda., Sínodus ANDRITZ Ltda., ANDRITZ HYDRO Inepar do Brasil S/A, ANDRITZ Pflao Equipamentos Ltda., ANDRITZ Oy, Savonlinna Works Oy, ANDRITZ HYDRO Oy, Carbons Oy, Warkaus Works Oy, Enmas ANDRITZ Pvt. Ltd., Viatin Brazil Oy, A&V MONTAGENS INDUSTRIAIS Ltda., ANDRITZ HYDRO Canada Inc., ANDRITZ HYDRO Ltda/Ltd., ANDRITZ HYDRO, ANDRITZ Ltd./Ltée., ANDRITZ Paper Machinery Ltd., Universal Dynamics Group Ltd., ANDRITZ, AUTOMATION Ltd., IDEAS Simulation & Control Ltd., Universal Dynamics Group (USA) Ltd., Universal Dynamics America Corp., Hemi Controls Inc., ANDRITZ AB, ANDRITZ HYDRO AB, ANDRITZ Ltd., ANDRITZ Technologies Ltd., ANDRITZ-Wolfsberger Special Alloy Foundry Co. Ltd., ANDRITZ Technologies H.K. Ltd., ANDRITZ Thermtec Holding B.V., ANDRITZ Thermtec B.V., ANDRITZ Technologies Private Limited, ANDRITZ FEED & BIOFUEL Ltd., ANDRITZ FEED & BIOFUEL B.V., ANDRITZ B.V., ANDRITZ SSYS AG, ANDRITZ Singapore Pte. Ltd., ANDRITZ (Thailand) Ltd., ANDRITZ Uruguay S.A., ANDRITZ Pulp Technologies Punta Pereira S.A., ANDRITZ K.K., ANDRITZ Delkor (Pty) Ltd., PK Delkor (Pty) Ltd., LLC ANDRITZ, LLC ANDRITZ HYDRO, ANDRITZ Kuffner s.r.o., ANDRITZ Kt., ANDRITZ Perforjet S.A.S., ANDRITZ Blix S.A.S., ANDRITZ Frautech s. r. l., Larvik Cell Holding AS, ANDRITZ Blix GmbH, ANDRITZ Como S.r.l., ANDRITZ Asselin-Thibeau S.A.S., ProGEN IP GmbH, ANDRITZ Igggesund Tools International AB, Igggesund Tools Deutschland GmbH, ANDRITZ Igggesund Tools Canada Inc., ANDRITZ Igggesund Tools AB, ANDRITZ Igggesund Tools Europa AB, ANDRITZ Igggesund S.A.S., ANDRITZ Igggesund Tools Norge AS, ANDRITZ Igggesund Tools Oy, Igggesund Tools Australia Pty. Ltd., ANDRITZ Igggesund Tools, Inc., Igggesund Tools New Zealand Ltd., VK - Vollkonsolidierung, EQ - Equitybewertung, NK - Keine Einbeziehung, Graz, am 23. Februar 2012, Wolfgang Leitner e. h., Karl Hornhofer e. h., Humbert Köfler e. h., Friedrich Papst b. h., Wolfgang Semper e. h.

Table with columns for 2011, 2010, and sub-rows for Bestand zum 1. Jänner, Bestand zum 31. Dezember, and various financial metrics like Summe der Mindesteinzahlungen and Abzüglich Zinsenanteil.

Zum Bilanzstichtag ergaben sich folgende beizulegende Zeitwerte für die eingetragten Derivate:

Table with columns for (in TEUR), 2011, 2010, and sub-rows for Eingetragte Derivate mit positiven Zeitwerten and Eingetragte Derivate mit negativen Zeitwerten.

Die Restlaufzeiten der eingetragten Derivate sind wie folgt:

Table with columns for (in TEUR), unter 1 Jahr, mehr als 1 Jahr, Gesamt, and sub-rows for US-Dollar, Schweizer Franken, Euro, and Andere Währungen.

Der beizulegende Zeitwert für die Zinssicherungen mit einem insgesamt positiven Zeitwert beträgt für 2011 TEUR 22.312 (2010: positiver Zeitwert von TEUR 22.880).

Der beizulegende Zeitwert für die Warentermingeschäfte mit einem insgesamt negativen Zeitwert beträgt für 2011 TEUR 468 (2010: positiver Zeitwert von TEUR 861). Davon sind TEUR 305 (2010: TEUR 722) in weniger als einem Jahr fällig.

Flüssige Mittel, kurz- und langfristiges Finanzvermögen Der Buchwert der flüssigen Mittel und des sonstigen Finanzvermögens entspricht aufgrund der relativ kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente dem Marktwert.

Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten Wertpapieren basiert auf aktuellen Kursen. Die Wertpapiere des Konzerns werden als zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten Die historischen Buchwerte von Forderungen und Verbindlichkeiten, alle zu üblichen Zahlungskonditionen, entsprechen im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Der Buchwert entspricht wegen der kurzen Fälligkeit dieser Verbindlichkeiten im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Verbindlichkeiten basieren auf den aktuellen Zinssätzen für Verbindlichkeiten mit demselben Fälligkeitsmuster. Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Darlehen und anderen Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen entsprechen im Wesentlichen deren Buchwerten.

Der Vorstand ist der Auffassung, dass das Risiko von Zinssatzänderungen bei Finanzanlagen und übrigen Verbindlichkeiten nicht von Bedeutung ist.

c) IAS 39-Rücklage Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewegungen der direkt im Eigenkapital erfassten IAS 39-Rücklage:

Table with columns for Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Sicherungsgeschäften, Nicht realisierter Gewinn (Verlust) aus Wertpapieren, Nicht realisierter Gewinn (Verlust) IAS 39-Rücklage, and sub-rows for Bestand zum 31. Dezember 2009, Änderungen der Zeitwerte, Bestand zum 31. Dezember 2010, and Bestand zum 31. Dezember 2011.

Die Nettogewinne und -verluste für jede Kategorie von Finanzinstrumenten lauten wie folgt:

Table with columns for (in TEUR), Held for trading Derivate, Held for trading eingetragte Derivate, Available for sale Wertpapiere, and sub-rows for Änderungen des Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst im Eigenkapital erfasst, Recycling aus Eigenkapital, and Nettogewinne/(-verluste).

2010 (in TEUR) Änderungen des Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst im Eigenkapital erfasst, Recycling aus Eigenkapital, Nettogewinne/(-verluste).

2011 (in TEUR) Änderungen des Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst im Eigenkapital erfasst, Recycling aus Eigenkapital, Nettogewinne/(-verluste).

L) LEASING Der Konzern ist verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Maschinen, Büroräume und andere Gegenstände als Leasingnehmer eingegangen. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Beschränkungen der Konzern-Aktivitäten betreffend Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingvereinbarungen.

Die künftigen Mindesteinzahlungen aus den unkündbaren Operating-Leasingvereinbarungen stellen sich wie folgt dar (in TEUR):

Table with columns for 2011, 2010, and sub-rows for Bis zu einem Jahr, 1 bis 5 Jahre, and Länger als 5 Jahre.

12. Rückstellungen

Table with columns for 2011 (in TEUR), Bestand zum 1. Jänner 2011, Währungs-umrechnung, and sub-rows for Rückstellungen für Abfertigungen, Rückstellungen für Pensionen, Auftragsbezogene langfristige Rückstellungen, Sonstige langfristige Rückstellungen, Langfristige Rückstellungen, Auftragsbezogene kurzfristige Rückstellungen, Sonstige kurzfristige Rückstellungen, Kurzfristige Rückstellungen.

Table with columns for 2010 (in TEUR), Bestand zum 1. Jänner 2010, Währungs-umrechnung, and sub-rows for Rückstellungen für Abfertigungen, Rückstellungen für Pensionen, Auftragsbezogene langfristige Rückstellungen, Sonstige langfristige Rückstellungen, Langfristige Rückstellungen, Auftragsbezogene kurzfristige Rückstellungen, Sonstige kurzfristige Rückstellungen, Kurzfristige Rückstellungen.

Table with columns for 2011, 2010, and sub-rows for Bestand zum 31. Dezember 2011, Änderungen im Konsolidierungskreis, Umlie-derungen, Verbrauch, Auflösung, Zuführung, Aufzinsung, Bestand zum 31. Dezember 2011.

Table with columns for 2010, 2011, and sub-rows for Bestand zum 31. Dezember 2010, Änderungen im Konsolidierungskreis, Umlie-derungen, Verbrauch, Auflösung, Zuführung, Aufzinsung, Bestand zum 31. Dezember 2010.